

## Endlich der erste Sieg

In ihrem vierten offiziellen Match trotzen die Frauen des FC Helvetia den widrigen und nasskalten Bedingungen und feiern einen verdienten 5-zu-2-Sieg gegen das Frauen-Netzwerk «sporti{f}».



Beinahe erzielt Florence Brenzikofer noch das sechste Tor für den FC Helvetia – doch die Baselbieterin setzt den Ball nach einem Corner knapp neben das Tor. Nicht weiter schlimm, es wäre nur noch Resultatkosmetik gewesen. So aber pfeift Schiedsrichterlegende Luigi Ponte die Partie kurz darauf ab, und der Jubel unter den Spielerinnen des FC Helvetia kennt keine Grenzen. Sie lachen, jauchzen, umarmen sich und feiern den ersten Sieg in einem offiziellen Spiel. Nach zwei Unentschieden gegen das Schweizerische Rote Kreuz und die Fifa sowie der knappen Niederlage gegen die Swisscom gehen die Parlamentarierinnen gegen «sporti{f}» – das Schweizer Netzwerk für Sportlerinnen und im Sport engagierte Frauen – erstmals als Siegerinnen vom Platz und erfüllen damit den Auftrag des Trainerinnenduos. Denn nichts anderes als einen Sieg hatten Fränzi Schild und Nicole Gassmann vor dem Spiel gefordert.

Nach dem guten und lehrreichen Training eine Woche zuvor setzen die Helvetierinnen die Inputs von Schild und Gassmann von Beginn an um. Unbeeindruckt von den widrigen und nasskalten Bedingungen lassen die Parlamentarierinnen den Ball durch ihre Reihen laufen. Sophie Michaud Gigon und Flavia Wasserfallen auf der linken und das Baselbieter Duo Elisabeth Schneider-Schneiter und Florence Brenzikofer auf der rechten Seite harmonisieren. Orchestriert wird das Helvetia-Spiel von den Leihspielerinnen Sandra Betschart (General Managerin YB-Frauen) in der Innenverteidigung und Michelle Kohler (YB U19 Frauen) im Mittelfeld.

Ballannahme, flache Pässe, Läufe in die Tiefe – alles funktioniert meist hervorragend und stellt die gegnerische Abwehr immer wieder vor grosse Probleme. Politische Hürden sind sich die



Spielerinnen ja gewohnt; im Spiel gegen «sporti{f}» ist freilich Rahel Kiwic das grösste Hindernis. Die 1,85 Meter grosse und eben erst zurückgetretene Spitzenfussballerin verhindert als «sporti{f}»-Gastspielerin manchen Helvetia-Angriff. Oft, aber nicht immer. Denn bereits in der sechsten Minute geht der FC Helvetia in Führung: Die ehemalige YB-Spielerin Veronica Maglia (heute Nationaltrainerin der U17-Frauen) hat nichts von ihren Scorerqualitäten eingebüsst und erzielt den ersten Treffer.

Nach mehreren Grosschancen für «sporti{f}» gleich zu Beginn der Partie wird der Rest der ersten Hälfte zu einer eher einseitigen Angelegenheit. Helvetia-Goalie Seraina Degen (SRF Sport) hält sich mit Aufwärmübungen warm und freut sich über das wunderbare Zusammenspiel ihres Teams und vor allem darüber, dass sie nicht mehr viel abzuwehren hat. Freuen ist ein gutes Stichwort, denn dies kann sich der FC Helvetia in der ersten Halbzeit noch vier weitere Male: Dank Michelle Kohler, einem Eigentor von «sporti{f}», dem vielumjubelten und wunderbaren Treffer der eingewechselten Greta Gysin und nochmals einem Tor von Maglia geht der FC Helvetia mit einem klaren 5 zu 0 in die Pause.

Kaum ist die Partie wieder angepfiffen, jubeln allerdings bereits die Gegnerinnen. Rahel Kiwic erzielt den Anschlusstreffer. Die anwesenden Fans – darunter Nationalratspräsidentin Irène Kälin, Tatjana Haenni, Marion Daube und Laura Spring vom Schweizerischen Fussballverband, die Sportchefin der Ostermundiger Frauen Ruth Imhof und Max Haller vom FC Breitenrain – sehen in der zweiten Hälfte eine ausgeglichene Partie. Leihspielerin Maja Neuenschwander und Aline Trede sorgen offensiv immer wieder für Gefahr, während Liliane Studer und Martina Munz heroisch verteidigen und die Abwehrseiten dichthalten. Mehr als einen zweiten Treffer nach einem Eckball lässt die gut sortierte Helvetia-Abwehr nicht mehr zu. Daran ändern kann auch Permi Jhooti nichts. Ihr Leben und ihre Karriere dienten einst als Basis für den Film «Bend it like Beckham». Seit Jahren lebt die Britin in Basel und verstärkt «sporti{f}» in diesem Spiel.

Ihr scheint die Niederlage nichts auszumachen, sagt sie doch am Ende mit strahlendem Gesicht: «It was so much fun with all these great women!» Dem schliesst sich Helvetia-Captain Corina Gredig an: «Es war ein grossartiges Spiel, und wir hatten sehr viel Spass auf dem Platz.» Festgehalten wurde der historische erste Sieg mit einem jetzt schon legendären Kabinenfoto: Wie bei den Profis gab es ein Selfie von Sophie Michaud Gigon zusammen mit den jubelnden Teamkolleginnen.

Die dritte Halbzeit geniessen alle Teilnehmerinnen wie gewohnt im Clubhaus des FC Ostermundigen, wo das grossartige Klubhaus-Team um Manuela Horisberger und Grilleur «Role» Wegner wiederum ein feines Znacht serviert. Nach einer gegenseitigen Vorstellungsrunde präsentiert Projektleiterin Marion Daube die EM-Kandidatur 2025 und stimmt damit die Politikerinnen auf die bevorstehende Kampagne ein. Die Unterstützung des FC Helvetia dafür ist der Kandidatur gewiss.

*Seraina Degen*